

Das Geheimnis im Wald

Es war ein wunderschöner Morgen im Wald an der Grüngürtelstraße, als ich meinen allmorgendlichen Spaziergang machte. Da entdeckte ich die Leiche einer alten Frau. Mir wurde schwach, aber ich durfte nicht aufgeben, gleich war Schule. Was wäre, wenn eines der Kinder sie sehen würde? Mit letzter Kraft rief ich die Kollegen von der Mordkommission an. Sie fragten nach meinem Namen und wo ich bin, ich erwiderte, dass ich Kommissar Franz Meidenhoff sei und dass mein Aufenthalt im Wald vor der EMA-Grundschule (Ernst-Moritz-Arndt-Schule) ist. Dann wurde mir schwarz vor Augen.

Kurz darauf hörte ich Stimmen und machte meine Augen auf. Es dauerte eine Weile bis meine Augen sich scharf gestellt hatten. Ich schaute ins Gesicht von Kommissar Pütz, dem Leiter der Mordkommission. Er flüsterte: „Franz, geht es dir gut?“ „Ja“, antwortete ich. Dann schloss ich die Augen und schlief ein.

Als ich aufwachte lag ich im Sankt-Antonius Hospital in der Südstadt. Ein Blick auf die Uhr verriet mir, dass es 10:38 Uhr war. Ich stand auf, zog meine Schuhe und Jacke an und ging nach draußen. Ich nahm ein Taxi in Richtung Tatort. Um mögliche Zeugen zu finden, klingelte ich an einer Haustür in der Grüngürtelstraße, es dauerte einige Minuten bis eine zittrige Stimme fragte: „Wer sind Sie?“ Ich antwortete: „Ich bin Kommissar Meidenhoff von der Polizei.“ „Ach, Ihnen muss ich noch etwas sagen!“ ihre Stimme wurde fester. „Kommen Sie rein.“ Ich stieg in die vierte Etage hinauf. Als ich oben war, konnte ich nicht mehr. Ich ärgerte mich über den geizigen Hausbesitzer, der keinen Aufzug eingebaut hatte. „Sie hätten auch den Aufzug nehmen können,“ sagte die alte Dame belustigt. Oh nein, sofort wurde ich wütend auf mich selbst. Hatte ich denn Tomaten auf den Augen, oder was?

Ich folgte Frau Friedrich in ihre Wohnung. Sie kochte einen starken Kaffee, währenddessen kam ein Hund, der übertrieben mit dem Schwanz wedelte. Frau Friedrich kam zurück mit Kaffee und Kuchen. Ich redete mit ihr über den Mord im Wald gegenüber und sie erzählte mir, dass sie aus dem Fenster geschaut hatte und einen Mann gesehen hatte. Dieser hatte sich hinter einem Baum versteckt. „Ich dachte, da spielt jemand Verstecken! Da sehe immer gerne zu. Plötzlich kam eine Frau ins Blickfeld und der Mann erschoss die Frau mit einer Pistole. Und ich wurde ohnmächtig.“ „Wollen Sie nicht mit zum Tatort kommen?“ fragte ich. „O.k.“ stimmte sie zu. Doch sie war den Tränen nahe, aber sie war mutig und kam mit.

Als wir nach dem überschaubaren Weg im Wald ankamen, lief mir Kommissar Pütz entgegen. Er sagte mir, dass sein Trupp einen Zigarettenstummel gefunden hatte. „Otto, zeige Franz bitte, den Stummel,“ sagte Pütz. „Ja, Chef,“ antwortete ein drolliger Mann in Polizeiuniform und kam sofort mit einem Tablett, wo ein unscheinbares Häufchen Elend (so sah es zumindest aus) lag. Da stolperte der Polizist und knallte auf den Boden. Das Tablett glitt ihm aus der Hand und ein Beweismittel von unschätzbarem Wert ging verloren. Auch die Mütze, die er bis jetzt tief ins Gesicht gezogen hatte, rutschte ihm vom Kopf. Er zog sie völlig hektisch wieder auf. Doch es war zu spät. Frau Friedrich hatte ihn entdeckt. Sie tippte mich an. Ich spürte, dass sie zitterte. Sie flüsterte mir zu: „Ddddaas iiiiiiiist errrrrr!“ Ich reagierte schnell und rief: „FESTNEHMEN!“ Sie gehorchten mir sofort.

Drei Tage später beim Verhör auf der Polizeistation fragte ich Otto Kit-Müller: „Warum haben Sie die alte Frau getötet? Der DNA-Test hat eindeutig bewiesen, dass der Zigarettenstummel von Ihnen ist. Und die alte Frau Friedrich hat sie erkannt.“ Otto Kit-Müller gestand, dass die alte Frau seine

Stiefmutter war. „Sie war so reich und dabei so geizig. Nie hat sie mir etwas gekauft, immer sagte sie, dass ist zu teuer, das brauchen wir nicht und so. Ich wollte auch einmal reich sein.“ Nach dem Verhör wurde er sofort ins Klingelpütz verfrachtet. Anschließend kaufte ich mir zur Belohnung ein großes Eis am Maternusplatz. Das war mein aufregendster Fall, denn schließlich arbeite ich ja als ganz normaler Kommissar.